



Jumelage

Partnerschaft Naurod - Fondettes

www.naurod-fondettes.eu

Mitteilungen des Partnerschaftsvereins Naurod - Fondettes e.V. | **Nr. 95 | November 2016**



40 Jahre Partnerschaftsverein – Ein Rückblick

Unser Jubiläumsjahr neigt sich dem Ende zu. Grund genug, hier noch einmal auf alle Veranstaltungen, mit denen wir das 40-jährige Bestehen unseres Vereins gefeiert haben, zurückzublicken.

Oberbürgermeister Sven Gerich hatte bekanntlich das Jahr 2016 zum „Jahr der Städtepartnerschaften“ ausgerufen, um den Gedanken der Partnerschaft zwischen Städten verschiedener Länder wieder ins Bewusstsein der Bürger zu rücken. Immerhin hat Wiesbaden 13 Partnerstädte, und bei der einen oder anderen Partnerschaft wären Anstöße für eine Intensivierung der Aktivitäten sicher wünschenswert. Dazu gehört der PNF Naurod-Fondettes definitiv nicht, denn wir pflegen das ganze Jahr über, auch ohne Jubiläum oder Jahr der Städtepartnerschaften, einen regen Austausch mit unseren französischen Freunden. Auf jeden Fall gab es dieses Jahr zahlreiche Veranstaltungen, an denen alle Wiesbadener Partnerschaftsvereine beteiligt waren, so u.a. auch ein Partnerschaftswochenende im April in Wiesbaden, zu dem eine Delegation aus Fondettes angereist war.

Zuvor hatte schon die traditionelle Fahrt der Jugendlichen nach Fondettes stattgefunden, wo sie eine erlebnisreiche Zeit verbrachten. Zu Pfingsten dann waren Erwachsene aus Fondettes angereist, denen wir wieder ein schönes Programm geboten haben, u.a. einen Ausflug zur Loreley, mit dem wir einem ausdrücklichen Wunsch der Franzosen nachgekommen sind. Begonnen hat das Jahr mit unserer Mitgliederversammlung am 18. März, bei der zahlreiche Gründungsmitglieder für ihre 40-jährige Vereinsmitgliedschaft geehrt wurden. Alle Gründungsmitglieder waren eingeladen, als Gäste des PNF unser Konzert im September zu besuchen. Im Juli fand unser beliebtes alljährliches Bouleturnier statt, bei dem Mitglieder der Nauroder Ortsvereine sich einen spannenden Wettbewerb lieferten. Gewonnen haben in diesem Jahr der SPD-Ortsverein (Platz 1), der Partnerschaftsverein (Platz 2) und das Team der Ev. Kirchengemeinde (Platz 3).

Die von uns durchgeführte Nauroder Sommerlaune am 2. September war ein wahrhaft durchschlagender Erfolg. Es war alles per-



pekt: der lauschige Sommerabend, Atmosphäre und Stimmung und natürlich Weck, Worscht un Wei!

Schon eine Woche später fand dann unser mit Spannung erwartetes großes Konzert in der Nauroder Kirche statt. Der Jugendchor des Staatstheaters marschierte unter den Klängen von Bizets „Carmen“ in die vollbesetzte Kirche ein und hat mit dem „Chor der Straßenjungen“ sofort alle Anwesenden begeistert. Es wurde ein umjubelter Konzertabend mit Arien, Duetten, Chören und Chansons, die alle irgendwie irgendwas mit Deutschland, Frankreich und dem Thema Freundschaft zu tun hatten. Zum Schluss stimmte die ganze Kirche in das wunderschöne französische Chanson mit Ohrwurm-potential ein: La Mer. Nach dem Konzert kamen die musikbeglückten Besucher und Mitwirkenden vor der Kirche bei einem Gläschen Rosé aus der Touraine noch ins Gespräch. Tatsächlich gab es zu dem Konzert ausschließlich positive Rückmeldungen – ein Vereinsmitglied hat gar ein Gedicht verfasst, das wir hier gern abdrucken! Und jetzt die gute Nachricht: Im nächsten September wird es wieder ein Konzert geben, auf jeden Fall mit dem Jugendchor, mit Wolfgang Vater und und...

Am ersten Oktoberwochenende fuhren Mitglieder des Vorstandes nach Fondettes, um mit den französischen Kollegen die Termine für das Jahr 2017 abzustimmen. Eine Veranstaltung steht nun noch aus, nämlich der Nikolausmarkt am 3. Dezember, an dem wir uns wie jedes Jahr mit einem Stand beteiligen.

Kornelia Bauscher



Vierzig Jahre Partnerschaft!

*Ach, wie war das wieder nett,
das Freundschaftstreffen mit Fondettes,
mit den Freunden an der Loire,
so schön, wie's selten bis jetzt war!
Vierzig Jahre Partnerschaft!
Das macht Freude, das gibt Kraft!
Nach langen Jahren Feindschaft pur
regierte reine Freude nur.
Man ist sich nah, bekannt, vertraut,
hat lang gemeinsam dran gebaut
an diesem Ortsgemeindebund,
und vielen wurde wieder kund:
Die Partnerschaft blüht und gedeiht
auch jetzt noch, hofft man, lange Zeit!*

*In der Kirche, dicht gedrängt,
saß man wahrlich recht beengt,
doch das machte keinem Frust,
man lauschte gern mit froher Lust
der Musik, den Sängern, Chören -
man kann ganz sicher es beschwören,
ein jeder hat in diesen Stunden
helle Freude nur empfunden,
war selig, glücklich und erregt
wie uns nur selten was bewegt!*

*Das Programm an diesem Abend
war meisterhaft geplant und labend,
doch einfach war das sicher nicht,
die Regie, das war Frau Bauschers Pflicht!
Sie hat gemeistert dies ganz toll,
wir sind des Lobes für sie voll!*

*Auch den Künstlern, keine Frage,
gilt unser gilt unser Lob an diesem Tage.
Sie haben uns gekonnt entzückt,
in höhere Sphären uns entrückt!
All diesen Könnern, Herren, Damen,
mit durchaus bekannten Namen,
sagen wir mit frohen Mienen:
Es war so schön, wir danken Ihnen!*

*Der Dank gilt auch den Kinderchören,
sie waren so schön anzuhören,
beschwingten uns're ält'ren Herzen,
befreiten uns von Gram und Schmerzen.
Sie waren, wie uns das so schien,
für uns're Stimmung Medizin!
Dank sei auch ihnen dargebracht:
Ihr habt das wirklich toll gemacht!*

Armin Wagner



40

2500 km zu Fuß und per Rad von Breslau nach San Sebastian

In ganz Mitteleuropa machte das Pfingstfest Schlagzeilen als das kälteste Pfingsten seit Jahrzehnten. Da war Breslau keine Ausnahme. Bei 6° und starkem Westwind froren die 12 Läufer, darunter „Veteranen“ des Eurolaufs 1991 wie Ottmar Weigel und Klaus Hultzsch sowie Marek Wiacek aus Breslau, ganz ordentlich, als sie am Pfingstsonntag offiziell und würdig per Startschuss von Stadtpräsident Rafal Dutkiewicz verabschiedet wurden.



Erste Station war Görlitz: Läuferinnen und Läufer des heimischen Lauftreffs erwarteten die Staffelläufer, um die letzten Kilometer mit ihnen bis zum Rathaus zu laufen. Das Ziel am nächsten Tag war Dresden: Endlich Sonne und ein paar Grad mehr, da machten ein kurzer Stadtrundgang und der Besuch der Frauenkirche richtig Spaß. Die nächste Etappe hatte es in sich: Quer über das Erzgebirge führte die Laufstrecke bis nach Karlovy Vary, ebenfalls Partnerstadt Wiesbadens.



In Karlovy Vary gab es ein herzliches Wiedersehen mit tschechischen Freunden, die ebenfalls schon 1991 dabei waren. Weitere Etappenziele waren Kasendorf bei Kulmbach und Bad Orb im hessischen Spessart. Schon in Dresden hatte das Staffelteam Verstärkung bekommen, nun stieg Rainer Sorgatz für die letzte Etappe des ersten Abschnitts mit ein.

Einer kurzen Begrüßung in Idstein durch den Bürgermeister folgte ein herzlicher Empfang in Naurod, den der Partnerschaftsverein sowie die TG vorbereitet hatten. Neben viel Nauroder Prominenz einschließlich Ortsvorsteher Wolfgang Ninkel war auch Oberbürgermeister Sven Ge-



rich zugegen. Begleitet wurden die Läufer von den Radfahrern, deren Einstieg in die Tour am nächsten Tag begann.

Viel Zeit war leider nicht, denn in Wiesbaden warteten Vertreter der Partnerschaftsvereine von Breslau und San Sebastian auf die Aktiven und am Abend war ein Abendessen in der Hockenberger Mühle vorgesehen, zu dem auch Sponsoren und Unterstützer der EURO-TOUR 2016 geladen waren.



Von Wiesbaden nach Fondettes: 850 km in 6 Tagen

Am nächsten Tag gab OB Sven Gerich vor dem Wiesbadener Rathaus den Startschuss und schickte über 30 Radfahrer unter dem Applaus der Läufer auf die Strecke. Mindestens 15 Radfahrer der Rennradgruppe des ADFC begleiteten die Tourteilnehmer, was ein beeindruckendes Gesamtbild ergab und - ebenso wie die Polizeibegleitung bis an die Stadtgrenze - für Aufsehen am Streckenrand sorgte.

Wiesbaden markierte für einige Staffelläufer bereits den Ausstieg aus der Tour, etliche andere kamen hinzu und zusammen mit den Radfahrern waren jetzt bereits 25 Personen auf der Strecke. Für alle eine Herausforderung war die Überquerung des Hunsrücks, um zum Quartier in Mehring an der Mosel zu gelangen. Am nächsten Tag machten Regen, Wind und ein Temperatursturz Läufern und Radfahrern zu schaffen.

Die nächsten Etappenziele – La Rothière und Amilly – erreichten die Läufer und die Radfahrer auf getrennten Wegen, abends trafen beide Gruppen regelmäßig wieder zusammen.

Schließlich kündigte sich das nächste große Etappenziel und das Ende des zweiten Abschnitts an: Nach der Übernachtung in St. Laurent Nouant überquerten die Radfahrer

erstmal die Loire und erreichten 20 km vor Fondettes Montlouis. Hier hatten die französischen Radfahrer das Zusammentreffen mit ihren deutschen Radfreunden geplant und landestypisch zur ersten Weinprobe geladen. Nach einer Kurzbesichtigung von Tours trafen an die 30 Radfahrer in Fondettes ein, wo auf dem Parkplatz von Lerclerc schon die Läufer warteten. Die Staffelläufer voran, die Radfahrer hinterher – so wurden die letzten Meter bis zum Rathaus zurückgelegt.

Seitens der Fondetter begrüßten Philippe Bourlier als Vertreter der Stadt sowie Jean Pierre Choplain für den Partnerschaftsverein, seitens der Nauroder ergriffen Ottmar Weigel und Adi Raima das Wort. Martina Schaad dankte Michel Hubert für dessen unschätzbare Hilfe bei der Buchung der Quartiere in Frankreich und überreichte einen Nauroder Apfelbaum als nachhaltigen Dank. Läufer wie Radfahrer erhielten die eigens für die EURO-TOUR 2016 gestalteten Trikots. Die Übernachtung erfolgte wie immer in Privatfamilien, von denen sich einige zur Begrüßung ihrer jeweiligen Gäste bereits zu ersten kleinen Feiern zusammen getan hatten. Trotzdem, am nächsten Morgen konnte der Start fast pünktlich um 9 Uhr erfolgen.

Von Fondettes nach San Sebastian: 700 km in 5 Tagen

Um sechs deutsche sowie acht französische Fahrradfahrer verstärkt, allesamt in gelb-blauen EURO-TOUR 2016-Shirts gekleidet, war die Gruppe von mehr als 27 Rennradfahrern wirklich nicht mehr zu übersehen. Auch die Läufer bekamen in Fondettes Verstärkung. Mit Peter Lipp und Michael Gurlt bereicherten zwei „frische“ und hoch motivierte Nauroder die Staffel und gaben ihre Begeisterung über diese Tour an alle weiter. Vom Start in Fondettes an begleiteten Carine und Laurent Marin die Gruppe. Nach einer eher kurzen Tagesetappe von ca. 110 km war das Quartier in Aubigny früh erreicht. Ein Teil der Gruppe hatte das große Los gezogen und nächtigte außerhalb des Ortes am Rande einer Pferdewiese in „Zirkuswagen“.

Ähnlich einem Planwagen waren die Unterkünfte konzipiert, in denen in Doppelstockbetten bis zu acht Personen Platz finden sollten. Sehr romantisch war das, vor allen Dingen, als nachts ein Unwetter aufzog und haselnussgroße Hagelkörner niedergingen, die eines der Dächer zerschlugen und - ausgerechnet – den französischen Radfahrern vor die Füße und auf die Bettdecke fielen. Am nächsten Morgen war aber der Spuk vorbei, bis auf die Wasser- und Hagelschäden, und bei Sonnenschein konnte die Tour fortgesetzt werden. Die nächsten Etappenziele waren Marenes, Lacanau Océan



und Mimizan Plage. Setzten Starkregen und unter Wasser stehende Straßen den Sportlern anfangs noch zu und verhinderte das geplante Austern-Essen in Rochefort, so wurde es nach dem Übersetzen über die Gironde bei Royan zumindest trockener, ab und an kam auch die Sonne durch. Wenig spektakulär war die Strecke von Soulac-sur-Mer nach Lacanau Océan: Immer dicht am

Meer entlang, war von diesem doch nichts zu sehen. Stattdessen endlos lange Straßen durch sandige Pinenwälder. Da war mentale Stärke gefragt, besonders bei den Läufern, die naturgemäß für die Strecke ein wenig länger brauchten als die Radfahrer und zudem häufig allein unterwegs waren. Groß war jedes Mal die Freude, wenn Radfahrer und Läufer sich auf den Strecken begegneten! Am nächsten Tag die Höhepunkte der Region: das



Bassin d'Arcachon und die Dune du Pilat, das Quartier in Mimizan Plage nur einen Katzensprung vom Meer entfernt.

Und schließlich die letzte Etappe: nur noch 160 km bis San Sebastian! Biarritz, St. Jean de Luz und dann Irun: Ankunft in Spanien, ein spanisches Empfangskomitee stand schon bereit. Die Freude bei Läufern wie Radfahrern war riesig: Endlich am Ziel, unglaublich!

Und dann dieser Empfang durch die Spanier: Zunächst wurden die Radfahrer von mindestens 40 spanischen Rennradfahrern und einigen Mountainbikern 21 km lang bis vor das Rathaus begleitet, Polizei mit Blaulicht vorn und hinten inklusive. Die sperrte auch schon mal die Autobahn und überfuhr rote Ampeln, um die Sportler pünktlich ans Ziel zu bringen. Dort wartete ein überaus freundlicher Empfang auf die überglücklichen Läufer und Radler, Reden, Imbiss und Getränke inklusive.

Mit einem Erholungstag und einem gemeinsamen Abend in einer „Sideria“ ging die EURO-TOUR 2016 zu Ende. Sie hat einen wichtigen Beitrag zur Vertiefung der partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Wiesbaden und seinen Partnerstädten geleistet, die Bedeutung eines geeinten und einigen Europas unterstrichen und wird allen Teilnehmern nachhaltig in allerbesten Erinnerung bleiben.

Mehr Fotos gibt es unter:
www.facebook.com/eurotour16/
Dr. Martina Schaad



Gemeinsame Vorstandssitzung in Fondettes

Bei leichtem Regen fuhr eine größere Delegation des Nauroder Vereinsvorstandes in privaten Autos zum ersten Oktober-Wochenende nach Fondettes, um das Programm für 2017 abzustimmen. Unter den Reisenden waren auch Ortsvorsteher W. Nickel mit Ehefrau sowie der IG-Vorsitzende V. Bienstadt. Die französischen Gastgeber hatten in einer neuen Vinothek in Fondettes einen sehr gelungenen Empfang vorbereitet. Auch der Fondetter Bürgermeister C. de Oliveira und sein Stellvertreter S. Debeure begrüßten dort die Nauroder Gruppe sehr herzlich.

Am Folgetag stand zunächst die Besichtigung des berühmten Schlosses Villandry auf dem Programm. Bei der Begehung der Schlossräume erfuhr man den geschichtlichen Hintergrund des Anwesens und der Hausherrn. In jedem Saal prangte ein jeweils anderes, zur Einrichtung passendes Blumenarrangement. Nun spielte auch das Wetter mit und die warme Oktobersonne lud zum ausgedehnten Spaziergang in der akkurat angelegten und sehr gepflegten Gartenanlage ein.

Schick ging es zum gemeinsamen Dîner in das Château de Beauvois in Saint Etienne de Chigny. In der tollen Atmosphäre des Restaurants Le Louis 13 wurden nach einem Champagnerempfang erlesene Speisen und Getränke kredenzt. Es wurde viel gelacht und es war besonders nett, bei dieser Gelegenheit auch die neueren Fondet-

ter Vorstandsmitglieder näher kennenzulernen. Unter ihnen ist ein nettes, junges, deutsches Ehepaar, das erst vor kurzer Zeit nach Fondettes gezogen ist – Regina Gesnot ist zweisprachig versiert und damit auch als Übersetzerin eine Bereicherung für den Fondetter Vorstand. Cathérine Even ist Mutter von vier Kindern, drei haben schon bei Jugendfahrten nach Naurod teilgenommen. Jacques Gaillard ist bereits fünf Jahre Vereinsmitglied und nun neu im engeren Vorstand aktiv. Isabelle Manca arbeitet seit zwei Jahren im Vorstand mit.

Bei der gemeinsamen Vorstandssitzung ließen die Vorsitzenden Ch. Becht und J.-P. Choplain die Aktivitäten des nun ausgehenden Jahres Revue passieren. Beide Vorstände tauschten sich angeregt über angedachte Veranstaltungen im kommenden Jahr aus und besprachen Perspektiven in weiterer Zukunft. Die Nauroder Delegation überreichte dem französischen Vorstand einen prall gefüllten Korb mit Oktoberfest-Leckereien und bedankte sich an dieser Stelle für die Gastfreundschaft.

Einige trafen sich am Nachmittag zur Kunstausstellung von Laurence Dréano, der sympathischen Fondetter Künstlerin, die vor zwei Jahren mit ihren großen roten Skulpturen beim Wiesbadener Kunstsommer teilgenommen hatte. Ausstellungsort war das Schloss von Tours. Manche hatten auch die Gelegenheit wahrgenommen, am Abend die

besonders schön angestrahlte Kathedrale von Tours zu sehen. So ergab sich trotz der Kürze der Reise für jeden noch die Gelegenheit, mit seinen Gastgebern oder auf eigene Faust die Gegend zu erkunden oder Bekannte zu treffen.

Bei der Rückfahrt machte eine Fahrgruppe einen Zwischenstopp am Lac d'Orient, dem großen Stausee in der Region Champagne-Ardenne. Dort war das Wetter so schön, dass das Mittagessen in der Sonne im Grünen eingenommen werden konnte. Abends kamen schließlich alle wohlbehalten und voller schöner Reiseeindrücke wieder in Naurod an.

Petra Opitz

Nächste Termine:

Donnerstags

**Französisch
mit Monsieur Icard**

(Termine bitte bei Christine Becht oder Bernd Siebold erfragen)

Jeden 2. Dienstag im „Weißen Ross“
PNF-Stammtisch

10.03.2017

**Jahreshauptversammlung
mit Neuwahlen**

25.-28.05.2017

**Mitgliederfahrt
nach Fondettes**

08.-14.07.2017

**Woche der Partnerschaft
in Naurod**

**Caligari Filmbühne
Französischer Film
im November**



**23./25.11., 17.30 Uhr
30.11., 20 Uhr**

FRANTZ

Film von François Ozon

Der junge französische Soldat Adrien besucht 1919 in Quedlinburg das Grab eines gefallenen deutschen Soldaten, mit dem er sich angefreundet hatte. Anschließend geht er zur Familie des Toten, bei der auch dessen Verlobte Paula lebt. Nach anfänglicher Irritation wächst Adrien sowohl den Eltern als auch Paula ans Herz, nur im Dorf stößt diese Verbrüderung auf Unverständnis, denn der französische Soldat repräsentiert für die Dorfbewohner ja den Feind, der schuld ist am Tod so vieler Söhne dieses Städtchens.



3.12. ab 14 Uhr

Nikolausmarkt

Hierfür werden noch Helfer gesucht.
Bitte melden Sie sich bei Christine Becht,
Tel. 06127 61307!

Impressum

Herausgeber: Partnerschaftsverein Naurod-Fondettes e.V.
Redaktion: Kornelia Bauscher
Texte: Kornelia Bauscher, Petra Opitz, Dr. Martina Schaad
Gestaltung: Beate Schmitz
Druck: print24

Willkommen im Club

Als neue Mitglieder im Partnerschaftsverein begrüßen wir herzlich

Familie Andrea Hetzler und Hans-Dieter Fehl aus Niedernhausen
Familie Sophie und Francois Vincent aus Naurod

Wir wünschen interessante Stunden beim Partnerschaftsverein und viele
anregende Begegnungen mit unseren Fondetter Freunden.
